

Personalia

Thiersch-Preis der Medizinischen Fakultät der FAU an Christiane Zweier

Frau PD Dr. med. Christiane Zweier (Jahrgang 1978) aus dem Humangenetischen Institut der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) erhält den diesjährigen Thiersch-Preis der Medizinischen Fakultät der FAU für die beste und prägnanteste Habilitationsschrift des Jahres 2013. Die Habilitationsschrift trägt den Titel „Klinische, Genetische und Funktionelle Charakterisierung Mentaler Retardierung“. Der Preis wird am 4. November 2014 im Rahmen der Feierlichkeiten des Dies academicus der Universität überreicht. Außerdem erwarb Frau PD Dr. med. Zweier einen Ph.D. der Radboud University Nijmegen (Niederlande). Mit der öffentlichen Disputation ihrer Promotionsarbeit mit dem Titel „Clinical, Genetic and Functional Characterization of Intellectual Disability Disorders“ am 22. September 2014 in Nijmegen schloss sie erfolgreich das Verfahren ab. Die Supervisors waren Prof. Han Brunner und Prof. André Reis, der Co-Supervisor war Dr. Annette Schenck.

Erfolgreicher Abschluss zur/m Fachhumangenetiker/in (GfH)

Der Vorstand der GfH gratuliert den Kolleginnen und Kollegen Frau Dipl.-Biol. Anna-Maria Pleyers (Praxis für Humangenetik Dr. Marta Lemmens, Aachen), Herrn Dr. Amer-Denis Akkad (Institut für Humangenetik, RUB, Leiter: Prof. Dr. Jörg Epplen, Bochum) und Frau Dr. rer. nat. Susanne Zahn (Genteq, Hamburg) zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung zur/m Fachhumangenetiker/in (GfH).

Den Volkskrankheiten auf der Spur: Nationale Kohortenstudie geht an den Start – www.nationale-kohorte.de

Wie bereits in der medgen 3-2012, S. 238 berichtet, hatte die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) den Aufbau einer bundesweiten Langzeitstudie beschlossen.

Ein Netzwerk deutscher Forschungseinrichtungen aus der Helmholtz-Gemeinschaft, den Universitäten, der Leibniz-Gemeinschaft und der Ressortforschung hat deutschlandweit die Initiative für den Aufbau einer groß angelegten Langzeit-Bevölkerungsstudie ergriffen, um

- die Ursachen von Volkskrankheiten wie z. B. Herz-Kreislauferkrankungen, Krebs, Diabetes, Demenzerkrankungen und Infektionskrankheiten aufzuklären,
- Risikofaktoren zu identifizieren,
- Wege einer wirksamen Vorbeugung aufzuzeigen sowie
- Möglichkeiten der Früherkennung von Krankheiten zu identifizieren.

Zu dieser (Kohorten-)Studie sollen 200.000 Menschen im Alter von 20–69 Jahren aus ganz Deutschland medizinisch untersucht und nach Lebensgewohnheiten (z. B. körperliche Aktivität, Rauchen, Ernährung, Beruf) befragt werden. Um diese Teilnehmerzahl zu erreichen, werden 400.000 Bundesbürger eingeladen, da damit gerechnet wird, dass nur rund die Hälfte von ihnen dauerhaft mitmachen wird. Darüber hinaus werden allen Studienteilnehmern Blutproben entnommen und für spätere Forschungsprojekte in einer zentralen Bioprobenbank gelagert. Nach 5 Jahren werden alle Teilnehmer erneut zu einer Untersuchung und zweiten Befragung in die Studienzentren eingeladen. Im Laufe der Nachbeobachtung über 10–20 Jahre werden bei einigen Teilnehmern naturgemäß bestimmte Erkrankungen auftreten, die dann mit den erhobenen Daten in Verbindung gebracht werden können. Die Studie bietet damit ein einzigartiges Potential für eine Vielzahl von wissenschaftlichen Untersuchungen. Aus alledem werden die Forscher wertvolle Erkenntnisse darüber gewinnen, wie

- genetische Faktoren,
- Umweltbedingungen,
- soziales Umfeld und
- Lebensstil

bei der Entstehung von Krankheiten zusammenwirken. Aus den Erkenntnissen sollen Strategien für eine bessere Vorbeugung und Behandlung der wichtigsten Volkskrankheiten abgeleitet werden.

Durchgeführt wird die Nationale Kohorte von 18 Studienzentren: Universitäten, Kliniken, Helmholtz-Zentren und Leibniz-Instituten, die über ganz Deutschland verteilt sind. Das Projekt ist für die ersten zehn Jahre mit insgesamt 210 Mio. € finanziert.

Zwei Drittel davon kommen direkt vom Bund, und ein Drittel stammt aus dem Etat der Helmholtz-Gemeinschaft. Insgesamt soll die Studie 25 bis 35 Jahre laufen. Für die Organisation wurde ein Verein gegründet, in dem alle Beteiligten Mitglied sind.

Die teilnehmenden Institutionen finden Sie unter: http://www.nationale-kohorte.de/content/Mitgliedsinstitutionen_NAKO.pdf.

The German National Cohort: aims, study design and organization. EUR J Epidemiol (2014)29:371–382.

Geschäftsstelle Nationale Kohorte e. V.
Im Neuenheimer Feld 581
69120 Heidelberg
Telefon 06221 42-3157
geschaeftsstelle@nationale-kohorte.de